

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 42 (2002)

Artikel: Waldstation Vita-Parcours
Autor: Greb, Hanspeter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953791>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Waldstadion Vita-Parcours



«Frondienst 2002»
Die Handball-Damen
Susi Bruppacher und
Evelyne Widmer packen
zu.

Im Brüederhal, einem kleinen Waldgebiet östlich der Hohenegg, nicht mal ganz 500 mal 500 Meter gross, versteckt sich der Meilemer Vita-Parcours zwischen Beugenbach und Pünzenbach, die sich gleich unterhalb im tief eingeschnittenen Beugenbachtobel vereinen. Ausser den Anwohnern der näheren Umgebung kannte diese herrliche Waldlandschaft kaum einer, bevor sie 1970 mit dem Vita-Parcours zum «Natur-Stadion» geworden war – eine Idee, die nicht nur in Meilen mächtig eingeschlagen hat: Jahraus jahrein erfreuten und erfreuen sich weiterhin täglich Zehntausende von Freizeitsportlern jeden Alters auf heute schweizweit über fünfhundert solchen Anlagen.

Ein Vita-Parcours ist
eine jederzeit jedermann
zugängliche öffentliche
Natur-Sportanlage.

Eine gut unterhaltene, coupierte Waldlaufstrecke ist mit zwanzig Posten «möbliert». An jedem Posten zeigt eine – in der Anfangszeit – blaue VITA-Tafel in Wort und Bild eine Übung. Es handelt sich um Freiübungen, leichte Kraftübungen mit und an einfachen Geräten, sowie Laufübungen. Kleine blaue Wegweiser markieren die Route.

Das Pensem entspricht einer Turnstunde, ist nicht auf ein einseitiges Ziel ausgerichtet und garantiert allen Wirksamkeit und Freude. Know-how und Tafelmaterial liefert die VITA Lebensversicherung. Für Bau und Unterhalt ist die örtliche Trägerschaft verantwortlich, ein Sportverein in Zusammenarbeit mit Gemeinde oder Verkehrsverein. Der erste Vita-Parcours wurde 1968 in Zürich eingerichtet.

Im Lauf der Jahre werden einzelne Geräte und Übungen neuen Erkenntnissen entsprechend angepasst oder ersetzt. Im Jahre 1998 folgt eine grundlegende Erneuerung der Anlagen. In Zusammenarbeit mit der «Stiftung Vita Parcours» der «Zürich» (deren Konzern Tochter die VITA Lebensversicherungs AG inzwischen geworden ist) erhalten sie ein ganz neues Gesicht: neue farbige Tafeln, längere Einlaufstrecken, neue Dehn- und Gymnastikübungen, nur noch 15 Übungsstationen mit zum Teil neuen Geräten für ein flexibleres, individuelleres und je nach Ziel differenzierteres Trainieren nach Mass.

■ Im Sommer 1968 veranstaltete der Turnverein Meilen zu seinem 100-Jahr-Jubiläum ein gross aufgezogenes Dorffest. Eine Palette Jubiläumsveranstaltungen verteilt über das ganze Jahr bildeten den Rahmen. Herzstück war aber ein «Fest wie noch nie» im ganzen Meilemer Dorfkern, wo unter dem Motto «es brodlet z' Meile» die kleinen und grossen Vereine in Kellern, allen Ecken und Winkeln, Säli und Zelten und auf der überdeckten Kirchgasse wirteten und mit Live-Musik und Attraktionen Stimmung machten.

Mit einem Drittel des Dorffest-Reingewinns – der Rest landete in den Kassen der Vereine – wollten die Initianten etwas Bleibendes «pro Breitensport» schaffen, etwas, was sportliches Bewegen in der freien Natur fördert, das Jung und Alt anregt, möglichst oft – ohne jeden Vereinszwang – etwas fürs Wohlbefinden zu tun. Das damalige Organisations-Komitee mit Gemeindepräsident Theoder Kloter an der Spitze, weitern Behördemitgliedern sowie Bank-, Gewerbe- und Vereins-Vertretern konnte dafür 14'000 Franken zur Verfügung stellen. Im Juli 1969 entschied sich der Turnverein mit seinen damaligen Untersektionen Damen-, Männer- und Handball-Riege dafür, im Frondienst einen Vita-Parcours zu bauen und den verbleibenden Rest für Geräte auf Kinder-Spielplätzen zu verwenden.

Zunächst wollte man den Vita-Parcours möglichst nahe im Dorfbachtobel haben. An den steilen Hängen erwies sich die Rutschgefahr als zu gross. Dann dachte man an den Rütiwald an der obren Schumbelstrasse. Er war zu weit weg. Von Gemeindepräsident Kloter kam schliesslich der richtige Tipp «Brüederhal». Schulpfleger Fritz Sauter, OK-Vizepräsident und Obmann der Koordinationskommision des TV Meilen, legte die zwanzig Posten auf einer 1500 m langen abwechlungsreichen Spur mit 50 m Höhendifferenz ins Gelände, die jedermann begeisterte und die Projektleiter der VITA Lebensversicherung überzeugte. Im März 1970 erhielt der Turnverein Meilen von der Vita grünes Licht für Linienführung und Bau.

Bereits im April wurde an zwei Samstagen gebaut, am ersten vor

Der Vita-Parcours Meilen ist ein Geschenk an die Meilemer Bevölkerung, ein Geschenk verschiedenster Provenienzen und ein Beispiel dafür, was alles machbar ist, wenn viele sich für eine gute Idee engagieren.

Wie kam es dazu?

allem betont. Die Männerriege erstellte die Geräte auf den Posten 8 bis 12 und die Bachüberquerungen, die Handballriege auf 13 bis 20 und die Treppen, und der Turnverein setzte die Postenpfosten und montierte Tafeln und Wegweiser. Die Damenriege besorgte Mittagessen und Getränke. Rund tausend Fronstunden wurden geleistet und 8950 Franken für Baumaterial aufgewendet.

Am 6. Juni 1970 ist der Vita-Parcours Meilen mit viel Prominenz, Aktiven und Jugendrieglern fröhlich eingeweiht worden.

ak) in der Zürichsee Zeitung zur Einweihung am 6. Juni 1970

... VITA Vizedirektor Werlen beim Zvieri auf einer Waldlichtung.... Die VITA verfolge das Ziel «Schäden verhüten anstatt Schäden vergüten». Dazu trügen VITA Bahnen viel bei. Die VITA habe nun 29 solche Anlagen unterstützt; er müsse sagen, die der Meilemer sei am schönsten gelegen. Zur Erinnerung überreichte er dem Gemeindepräsidenten einen Plan des Parcours auf Pergament. Theodor Kloter dankte und gab die Komplimente weiter an H. P. Greb weiter, welcher der eigentliche geistige Vater des Ganzen sei. Er finde, sagte der Gemeindepräsident, die VITA Bahn sei ein Ausdruck der Zeit. Der heutige Mensch wolle sich freier fühlen; nicht in ein Schema, in Vereinsvorschriften hinein gepresst werden. Man suche die eigene Einteilung. Das gebe einem die VITA Bahn hier.



«Prominenz im Stoss»
Gemeinderat Walter Gisler, Schulpräsident Willy Demuth.

Seither sind Turnverein, Männerturnverein und Handballclub, seit 1978 auch Leichtathletikclub und seit 1998 Volley-Team Meilen, zur Turn- und Sportvereinigung Meilen (TSVM) zusammengeschlossen, im jährlichen Turnus für Unterhalt und Erneuerungsarbeiten besorgt. Sie wenden jährlich etwas dreissig bis fünfzig Fronstunden auf. Wesentlich mehr waren es 1975 für den Turnverein beim Einbau der (orangen) Fitness-Testanlage im flachen Nordteil des Parcours. Auf der 700-m-Rundstrecke mit 50-m-Distanzmarken kann jeder auf einfachste Art Kraft, Beweglichkeit und Ausdauer messen und mit altersgemässen Richtwerten vergleichen.

Mehr Aufwand gab es auch 1998 für den Männerturnverein, als der Meilemer Parcours das neue rot-grün-gelbe Gesicht der «Stiftung VitaParcours» verpasst bekam. Die 25-jährige Anlage genügte damit wieder neusten sportmedizinischen Erkenntnissen von Magglingen und berücksichtigte die veränderten Wünsche der Benutzer. Als Betreuer des Vita-Parcours Meilen und Anlaufstelle der lokalen Trägerschaft TSVM für Patronats-Gesellschaft, Behörden, Waldbesitzer und Benutzer waren nach mir (bis 91) Hermann Kunz (bis 95) und heute Hansueli Keller verantwortlich. Ihm macht vor allem die Koordination der Arbeitseinsätze der beteiligten Vereine Freude, weil alles stets sehr kameradschaftlich über die Bühne geht.

- Dank der VITA Lebensversicherungs AG gibt es seit dreissig Jahren Vita-Parcours; die flächendeckend in der ganzen Schweiz eingerichteten fünfhundert Anlagen sind ein weltweit einzigartiges Breitensport-

Der Vita-Parcours Meilen ist ein Geschenk der Turn- und Sport-Vereinigung Meilen – d.h. von Sport Treff (ehedem Turnverein und Damentreinverein), Männerturnverein, Handballclub, Leichtathletikclub und Volley-Team an sich selbst und die Meilemer Bevölkerung.

angebot, eine hervorragende Fitness-, Freizeit- und Gesundheitseinrichtung, die nach jüngsten Umfragen 94% der Bevölkerung bekannt ist. Wie überall hat auch Meilen vom Sponsor VITA alle Baupläne, das gesamte blaue Tafelmaterial und die begleitende Projekt-Beratung für den Parcours-Bau gratis erhalten, ebenso 1975 für den Fitness-Test und 1998 von der «Zürich» zu ihrem 125-Jahr-Jubiläum, mit einem Beitrag an den Umbau, das Tafelmaterial und die fachliche Unterstützung zur Realisierung des neuen «Vita-Parcours à la carte».

Der Vita-Parcours Meilen ist auch ein Geschenk eines grosszügigen Sponsors, dem unser Land den grössten Fitness-Club verdankt, im schönsten Stadion: der Natur.

■ Ohne Wohlwollen und Förderung durch Behörden – kein Wunder, waren doch selbst Gemeindepräsidenten oft aktiv auf dem Parcours anzutreffen – und Verwaltung wäre das Meilemer Wald-Stadion nicht zu realisieren und kaum in gutem Stand zu halten gewesen. Seit Betriebsaufnahme wird denn gemäss Gemeinderatsbeschluss jährlich für den betrieblichen Unterhalt ein Betrag von 300 bis 500 Franken gewährt (zur Abgeltung von wenigstens einem Teil der Frontstunden) und das Material von der Gemeinde geliefert (vor allem Kies und Schlacke, später auch Ersatz der Holzteile etc.). An einer Besprechung mit Gemeinde-Ingenieur Michel Gatti und Strassenmeister Paul Tobler wurde 1992 präzisiert: Der bauliche Unterhalt des Parcours erfolgt durch das Bauamt (Strassenwesen), der betriebliche hingegen durch die Vereine, wobei das Bauamt nach Absprache die notwendigen Werkzeuge zur Verfügung stellt und Rundhölzer und Tafeln im Strassenmagazin eingelagert, eine Praxis, die schon mit Hans Hugentobler, dem Vorgänger von Paul Tobler bis 1979, hervorragend funktioniert hat.

Ausserdem hat der Gemeinderat grössere Kredite bewilligt: 1974 für die Erstellung eines fliessenden Brunnens auf dem Parkplatz Hintermuren, 1975 für die Bauten des Fitness-Tests durch die Strassenwärter und 1998 für den Ersatz von Posten-Geräten.

Gemeinde-Behörde und Verwaltung fördern den Vita-Parcours Meilen – von allem Anfang an tatkräftig und unbürokratisch.

■ Und schliesslich sind es die privaten Waldeigentümer, die 1970 dem TV Meilen das Recht eingeräumt haben, in ihrem Wald unentgeltlich einen Vita-Parcours einzurichten. Seither laufen alle Vereinbarungen, zum Teil längst mit deren Nachkommen, stillschweigend weiter. Nie ist es zu Beanstandungen gekommen.

All diese Waldbesitzer im Brüderhal verdienen unsere Dankbarkeit – für ihre Grosszügigkeit seit Jahren, ohne Aufhebens.

■ So sind es also Unzählige, die seit Jahren gelegentlich oder regelmässig diesen ruhigen, kühlen Wald im Brüderhal auf ihre Art nutzen. Kein Anmelden, keine Eintrittskassen, keine Abonnements, keine Startnummern. Keine Rangliste, keine Preise. Dafür Freude an der Bewegung, Ausgleich zum Alltag, das Gefühl fit zu sein oder ganz einfach das erfrischende, bewegende Dasein in der freien Natur. Dem TSVM als lokale Trägerschaft des Vita-Parcours Meilen, dem Sponsor, den Behörden und den Waldeigentümern sei Dank – und auch den Spaziergängern mit und ohne Hund, den Reitern und den Bikern, die (bis jetzt ohne Verbotstafeln) stets bestens darauf geachtet haben, einander nicht zu sehr in die Quere zu kommen.

* **Hanspeter Greb** ist seit 1960 in Meilen daheim und vielfältig aktiv, u. a. für Turnen und Sport als Lebenselixier.